

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 49. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 02.12.2021, 14:00 – 16:15 Uhr
Ort: Geschäftsstelle, Kuckum (Videokonferenz)
Teilnehmer:

Herr Figgener	Stadt Mönchengladbach
Frau Vogtel	Stadt Mönchengladbach
Frau Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Frau Schürger	Stadt Erkelenz
Herr Stein	Stadt Jüchen
Herr Peters	Stadt Jüchen
Herr Simon	Landgemeinde Titz
Frau Hickmann	RWE Power
Frau Greven	RWE Power
Herr Mielchen	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Bräuer	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Brockhoven	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Heidemann	ZV LANDFOLGE Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 Protokollkontrolle		
Das Protokoll zum 48. Treffen des Arbeitskreises vom 04.11.2021 wird ohne Änderungen oder Anmerkungen bestätigt.		
TOP 2 (alt) Jahresplanung 2022 – Projektarbeit		
TOP 2 (neu) Koalitionsvertrag/Braunkohlenplanung		
Herr Mielchen erklärt, dass der ursprüngliche TOP 2 „Jahresplanung 2022 – Projektarbeit“ aufgrund der ungewissen Zeitschiene bezogen auf den Erhalt der Förderbescheide über das Programm STARK abgesetzt werde und stattdessen das Thema „Koalitionsvertrag / Braunkohlenplanung“ besprochen werden könne. Er äußert seine Verärgerung über das Vorgehen von Bund und Land und bittet die Vertreter der Mit-		

<p>gliedskommunen, Ihre Bürgermeister für die anstehende Anrainerkonferenz entsprechend zu briefen. Aufgrund des aktuellen Bewilligungsstopps von Seiten des BAfA sei es derzeit noch ungewiss, wann der Zweckverband die dringend erwarteten Förderbescheide in den fünf über STARK beantragten Projekten erhalten werde.</p> <p>Frau Vogtel erklärt, dass der Gladbacher Oberbürgermeister informiert worden sei und die Thematik sowohl im Aufsichtsrat der ZRR als auch in der Anrainerkonferenz entsprechend vorbringen werde.</p> <p>Herr Mielchen bittet in diesem Zusammenhang um eine kurze Rückinformation aus den Kommunen, um künftig Themen mit ähnlicher Brisanz aktuell einschätzen zu können.</p> <p>Er berichtet zudem über einen anstehenden Termin zusammen mit den Verbandsbürgermeistern und Frau Dr. Renz, bei dem erörtert werden soll, wie sich das Land den weiteren Fahrplan vorstellt. Um das Thema zu sortieren, bittet er um eine Rückmeldung aus dem Arbeitskreis.</p> <p>Frau Weinthal erklärt, dass derzeit für die Kommunen noch viele offene Fragen zu klären seien. So seien bei einem möglichen vorzeitigen Kohleausstieg 2030 vor allem Fragen zum veränderten Tagebauzuschnitt, zu veränderten Massenbilanzen, dem Erhalt der fünf Ortschaften, beschleunigten Planungsprozessen sowie einer früheren Rheinwasserentnahme und eines früheren Personal- und Mittelbedarfs an den Braunkohlenausschuss zu richten.</p> <p>Frau Hickmann erklärt, dass die genannten Punkte im Wesentlichen erst nach der Ermittlung des endgültigen Zuschnitts des Tagebaus geklärt werden können. Der Braunkohlenausschuss beschäftige sich bereits mit den möglichen Konsequenzen eines vorgezogenen Kohleausstiegs, jedoch müsse im ersten Schritt die Machbarkeit geprüft werden.</p> <p>Frau Greven ergänzt, dass diese Überprüfung gemäß Kohleverstromungsbeendigungsgesetz erst im August 2022 abgeschlossen sei und man bis dahin mit der vorhandenen Ungewissheit in Varianten planen müsse.</p> <p>Frau Schürger erklärt, dass die Altdörfer die aktuelle Situation so interpretieren würden, dass die fünf in Rede stehenden Ortschaften stehen bleiben.</p> <p>Herr Stein erklärt, dass aus Sicht der Stadt Jüchen in erster Linie die Verfüllung des Restlochs Ost geklärt werden müsse. Herr Bürgermeister Harald Zillikens werde hierzu bei Zeiten an RWE herantreten.</p> <p>Herr Simon erklärt, dass aus Sicht der Gemeinde Titz die Änderungen in erster Linie für die Ortslage Jackerath von Bedeutung seien.</p> <p>Herr Mielchen erklärt, dass schnell an einer alternativen Planung gearbeitet werden müsse um betriebliche Verfahrensweisen bei RWE zeitnah so umzustellen, dass beispielsweise eine Verkippung des Restlochs Ost gewährleistet werden kann. RWE müsse hier zeitnah eine</p>		
---	--	--

<p>Vorhabensbeschreibung erstellen. Außerdem fehle aktuell eine konkrete Terminkette und das Verfahren zum Abstimmungsprozess sei derzeit noch unklar.</p> <p>Er trägt den Vorschlag für einen Beschlusstext des Braunkohlenaussschusses vor, der sich im Wesentlichen auf eine alternative Vorhabensbeschreibung zum vorgezogenen Kohleausstieg sowie auf den Verzicht zur Inanspruchnahme des dritten Umsiedlungsabschnitts bezieht.</p>		
<p>TOP 3 Bericht der Geschäftsstelle</p>		
<p>Herr Mielchen berichtet zum aktuellen Sachstand im Projekt „Gesamtregionales Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier“ und erklärt, dass dessen treuhänderische Weiterführung im Aufsichtsrat der ZRR beschlossen werden solle.</p> <p>Herr Heidemann berichtet zum aktuellen Sachstand im Projekt „Aktionsnetzwerk Zukunftsdörfer“. Hier habe es aktuell vier Themenabende gegeben, bei denen im Vorfeld die Verkehrsthemen abgefragt worden seien, die im jeweiligen Dorf von Bedeutung sind. Die Themenabende seien in allen Dörfern gut besucht worden. Er fügt hinzu, dass Ende 2021 auch endlich die bestellten Lastenfahräder an die Dörfer geliefert werden.</p> <p>Herr Brockhoven berichtet zum aktuellen Sachstand im Projekt „Grünes Band“. Er geht dabei auf die aktuellen Planungen zur Marktplatzgestaltung Wanlo ein und erklärt, dass hier der erste Planungsworkshop mit rund 30 Teilnehmern bereits stattgefunden habe und der zweite Workshop für Januar 2022 geplant sei.</p> <p>Frau Hickmann erkundigt sich nach der Abgrenzung des Marktplatzes bei den aktuellen Planungen. Herr Mielchen erklärt, dass der eigentliche Marktplatz im Zentrum der Planungen stehe und der Übergang zur angrenzenden Bebauung und zu den angrenzenden Straßen unscharf zu sehen sei.</p> <p>Herr Brockhoven berichtet weiter zur Immissionsschutzbepflanzung Holzweiler. Hier sei geplant, für einen künftigen Weg einen Korridor freizuhalten.</p> <p>Er berichtet weiter über den aktuellen Sachstand im Projekt „Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen“. Auch für dieses Projekt sei inzwischen der Förderantrag eingereicht und der vorzeitige Maßnahmenbeginn (wie auch in den anderen fünf Projekten) beantragt worden.</p> <p>Herr Bräuer erklärt, dass die 1. Fortsetzung des Drehbuchs zur Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler derzeit durch das Büro Seidemann Design aus Wachtendonk erstellt werde. Eine erste Abstimmungsschleife werde es hierzu im Januar-Arbeitskreis sowie eine weitere im Januar-Lenkungsausschuss geben.</p> <p>Frau Weinthal begrüßt dies und schlägt vor, die Fortsetzung des Drehbuchs auch in den kommunalen Fachausschüssen zu präsentieren.</p>		

<p>Herr Mielchen erklärt, dass die Fortsetzung des Drehbuchs im kommenden Jahr mit einem Neujahrsgruß des Zweckverbands breit verteilt werde und somit nicht zwingend präsentiert werden müsse.</p> <p>Herr Mielchen berichtet über den Gesprächsabend zum Thema „Re-Gen-Village“, organisiert vom „Aachener Fenster e.V“. Hierbei handele es sich um ein high-tech-modernes Ökodorf, bei dem ein Immobilienentwicklungsansatz sowie ein Betriebssystem für Dörfer entwickelt werde. Dies könne möglicherweise ein interessanter Ansatz für das „Innovation-Village“ bzw. für die „Stadtentwicklung Jüchen-Süd“ sein.</p> <p>Herr Mielchen berichtet weiter zur laufenden Kooperation der drei Tagebauumfeldinitiativen Garzweiler, Inden und Hambach. Er stellt die Punkte vor, die noch vor Weihnachten als Input der drei TUIs in den laufenden Raumbildprozess eingespeist und an Frau Prof. Reicher übersandt werden sollen und bittet um ein Feedback aus dem Arbeitskreis.</p> <p>Frau Weinthal bittet darum, die Punkte „produktive Landwirtschaft“, „Akzentuierung der Tagebauranddörfer“, „Bevölkerungsentwicklung“ sowie „Raum, der Klimawandelfolgen mit aufnimmt / Ausgleichsraum für ökologische Maßnahmen“ in die Beschreibung des Selbstverständnisses der drei TUIs mit aufzunehmen. Frau Hickmann ergänzt, dass auch die „Schaffung von Arbeitsplätzen“ explizit genannt werden soll. Herr Figgenger bittet darum, auch die „Multifunktionalität / Multicodierung von Nutzungsansprüchen“ aufzunehmen.</p>		
<p>TOP 4 Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises</p>		
<p>Stadt Mönchengladbach:</p> <p>Frau Vogtel erklärt, dass drei Mönchengladbacher Projekte im Projektauftrag REVIER.GESTALTEN eingereicht worden seien. Neben einem Simulationszentrum der Städtischen Kliniken seien dies die „Niersstätten“, ein Projekt zu einem nachhaltigen Wohn- und Gewerbegebiet der WFMG sowie das private Projekt „digitale Modellschule“.</p> <p>Sie fügt hinzu, dass es zum Energiekonzept der Stadt Mönchengladbach einen guten Termin mit NEW gegeben habe und die entsprechende Ausschreibung für April 2022 geplant sei. Das Nachhaltige Gewerbeflächenkonzept könne ebenfalls zeitnah beauftragt werden.</p> <p>Herr Figgenger ergänzt, dass zudem die 10. Änderung des Regionalplans Düsseldorf anstehe. Hierzu solle zeitnah eine Abstimmung mit den Städten Jüchen und Grevenbroich stattfinden. Das Thema soll als eigener Tagesordnungspunkt im Januar-Arbeitskreis besprochen werden.</p> <p>Zudem soll die inhaltliche Ausrichtung der neuen/geplanten Gewerbebestände in Erkelenz und MG-Sasserath im Januar 2022 im Austausch zwischen den beteiligten Kommunen thematisiert werden.</p> <p>Herr Mielchen erklärt auf Nachfrage von Herrn Figgenger, dass es sein Eindruck sei, dass die Tagebaubereiche aktuell nur über eine Experimentierklausel und nicht als Sonderwirtschaftszone im Landesplanungsgesetz verankert seien.</p>	<p>MG, JÜ, GB</p> <p>ZV, MG, ERK</p>	<p>Januar AK</p> <p>Januar 2022</p>

<p>Stadt Erkelenz:</p> <p>Frau Schürger erklärt, dass es auch bei den Erkelenzer Projekten aktuell noch keine Förderbescheide gebe und bereits einer von zwei einzustellenden Strukturwandelmanagern abgesprungen sei. Sie sei jedoch zuversichtlich, die vakante Stelle zeitnah zu besetzen.</p> <p>Landgemeinde Titz:</p> <p>Herr Simon erklärt, dass Herr Richter noch am gleichen Abend das Grobverkehr Straßenverkehrsnetz im Titzer Planungsausschuss vorstellen werde. Zudem werde es einen Nachauftrag an das Büro Richter-Richard für die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für die Landgemeinde Titz geben.</p> <p>Er fügt hinzu, dass zeitnah das nächste Ortslandwirtetreffen stattfinden werde.</p> <p>Stadt Jüchen:</p> <p>Herr Stein erklärt, dass das Bahnhofsumfeld in Jüchen beim kürzlich stattgefundenen Dialogverfahren als förderfähig eingestuft worden sei. Derzeit laufe hier die Abstimmung mit der Starke Projekte GmbH.</p> <p>Er erklärt weiter, dass das Projekt „Energieautarker Bauhof“ bislang lediglich den zweiten Stern im bekannten Verfahren vorweisen könne und der aktuelle Projektstatus unbestimmt sei. Ein Abstimmungstermin mit der Bezirksregierung Köln habe jedoch kürzlich stattgefunden.</p> <p>Beim Projekt „Grünzug Schloss Dyck“ sei ein entsprechender Förderantrag in Vorbereitung.</p> <p>RWE Power:</p> <p>Frau Hickmann erklärt, dass es beim letzten Regeltermin zur Erschließung von Jüchen-Süd, um die Schaffung einer sinnvollen Radwegeverbindung neben der laufenden Tagebauaktivität gegangen sei. Hier sei der entsprechende Weg bereits im Bau.</p>		
<p>TOP 5 Sonstiges</p>		
<p>Herr Heidemann berichtet zum „Fotoprojekt Architekturfotografen“. Bei dem eine Fotoausstellung geplant sei.</p> <p>Frau Hickmann erklärt, dass eine Befahrung des Tagebaus mit den Fotografen aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf das Jahr 2022 verschoben werden müsse. Das Thema Umsiedlung sei zudem sensibel zu betrachten.</p>		

gez. Bräuer, 03.12.2021